

Übersicht - Verwirklichung des Straßenkonzeptes Gemeinde Vaterstetten
OU Weißenfeld – OU Parsdorf mit Gewerbegebiet Taxetstraße 1983 bis 2015

A Weißenfeld – Parsdorf 1983 bis 2006

Schreiben der Gemeinde Vaterstetten vom 10.01.1983 im Straßenbauausschuss vom 21.11.1983 behandelt.

Beschluss: Der Straßenbauausschuss empfiehlt, die weitere Planung einer Ortsumgehung von Weißenfeld bis zur Fertigstellung der A 94 zurückzustellen. Danach ist das Erfordernis einer Ortsumgehung neu zu prüfen.

22.01.1985 Bürgerbeschwerde gegen die Süd-West Umgehung mit 50 Unterschriften.

20.07.1988 Antrag der Gemeinde - Beschränkung der Ortsdurchfahrt auf 30 km/h.

Straßenbauausschuss vom 22.11.1988

Anregung der Gemeinde Vaterstetten, den Ortsteil Weißenfeld westlich zu umgehen. EBE 4 mit 4.500 Kfz/Tag.

Beschluss: Das Straßenbauamt München soll für die Westumgehung von Weißenfeld einen Vorschlag für einen Trassenkorridor erarbeiten.

22.05.1989 EBE 4 Lärmschutzuntersuchung für die Westumgehung Weißenfeld

05.03.1990 Gemeinde lädt in die Gastwirtschaft Alte Post ein – Anliegerversammlung.

Straßenbauprogramm 1990/1991 mögliche Baumaßnahme der weiteren Jahre EBE 4 / EBE 17 Ortsumgehung Weißenfeld.

Straßenbauausschuss vom 07.12.1989

Das Straßenbauamt könne erst planen, wenn die Gemeinde Vaterstetten entscheide, welche Trasse sie wolle. Die Gemeinde habe sich noch nicht über die Linienführung geäußert.

24.01.1990 Erteilung des Planauftrages

Kreisausschuss vom 21.05.1990

Das Straßenbauamt hat eine alternative Trassierung unter Einbeziehung einer Autobahnunterführung geplant.

Niederschrift Gemeinde Vaterstetten vom 24.04.1990

Die vorgeschlagene Wahltrasse erscheint interessant, wenn gleichzeitig eine Ostumgehung von Ottendichl mit Anbindung an die B 471 möglich ist.

Kreisausschuss vom 10.09.1990

Vom Straßenbauamt wurden 2 Trassen erarbeitet. Ohne Anbindung an die B 471.

Ortsnahe Kostenschätzung 6,6 Mio DM.

Ortsferne Kostenschätzung 8 Mio DM.

1990

Eröffnung A 94

B 12 wird EBE 5

Aufstufung Gemeindeverbindungsstraße Parsdorf bis Autobahnauffahrt

10.01.1991 Mitteilung des Straßenbauamtes, A 94 keine Abnahme des Verkehrs in
Weißefeld – 8877 Kfz/24h. April 1990 8719 Kfz/24h

Straßenbauausschuss vom 29.11.1993

Der Landkreis wartet vor einer weiteren Planung die Äußerung der Gemeinde Vaterstetten ab.
Es soll ggf. die am wenigsten aufwendige Variante verwirklicht werden.

Straßenbauausschuss vom 21.11.1994

Die Gemeinde habe sich noch nicht abschließend über die Planung geäußert. Gemeinde,
Landratsamt und Straßenbauamt solle gemeinsam klären, welche Linienführung realisierbar
ist.

Straßenbauausschuss vom 26.10.1995

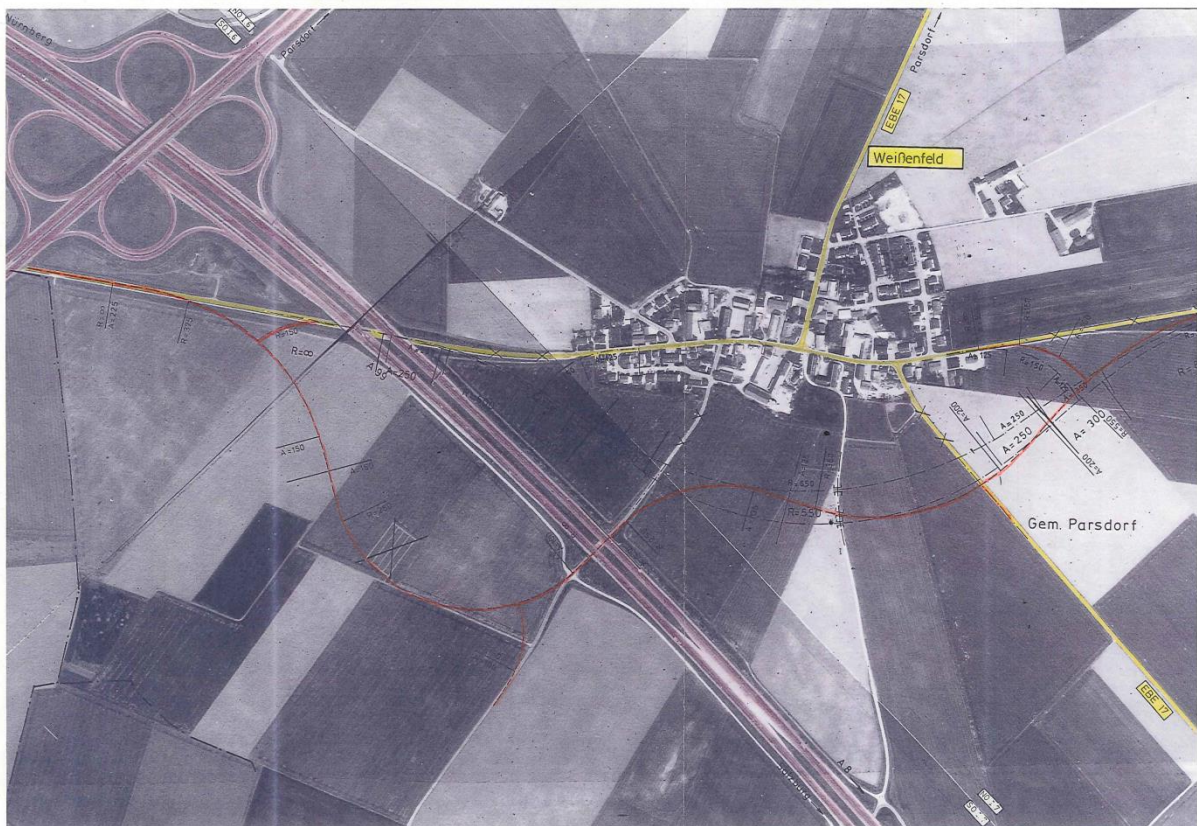
Beschluss: Trassenvarianten sollen der Gemeinde vorgestellt werden. Der Landkreis ist bereit
eine andere als die kostengünstigste Variante zu bauen, wenn die Gemeinde die daraus
entstehenden Mehrkosten trägt. Ein Planungsauftrag wird nicht erteilt, solange keine
Äußerung der Gemeinde Vaterstetten vorliegt.

Ausschuss für Landkreisentwicklung, Verkehr und Straßenplanung vom 29.10.1998

Das Straßenbauamt München hat eine Voruntersuchung vorgelegt, die mit der Gemeinde
abgestimmt wurde. Sie sieht eine Führung östlich der Autobahn A 99 vor. Das Straßenbauamt
hat den Kostenunterschied der von der Gemeinde gewünschten Variante zur „Standartlösung“
ermittelt. Dieser beträgt 140.000,- DM ohne Brücke, mit Brücke ca. 1 Mio DM. Höhengleich
Anbindung an die Ottendichler Straße.

Beschluss: Der Landkreis ist bereit, die Planung auf einer Straßentrasse ohne Unterführung
der Ottendichler Straße weiterzuführen.

Die Verwaltung wird beauftragt abzuklären, inwieweit die Gemeinde die Mehrkosten
gegenüber der Standardtrasse trägt und der Freistaat Bayern bereit ist, Kostenbeteiligungen
der Gemeinde anzuerkennen.



03.07.1996 Variante der Gemeinde Vaterstetten ca. 5.0 Mio DM mit oder ohne Kreisverkehr an der EBE 17 zzgl. 350.000 DM Planungskosten.

Oktober 1998 Verbindung A 94 – Anschluss Feldkirchen – Ost zur B 471 wird gebaut.

29.07.1999 Niederschrift Gemeinde Vaterstetten. Die Gemeinde begrüßt die Planung einer ortsferneren Linienführung. Die hierzu entstehenden Mehrkosten von ca. 140.000 DM gegenüber der Standardtrasse werden von der Gemeinde übernommen.

Abgelehnt wird das Brückenbauwerk an der Ottendichler Straße mit geschätzten Kosten von ca. 853.000 DM, die ausschließlich von der Gemeinde übernommen werden müssten.

11.07.2001 Straßenbauamt München Gegenüberstellung der einzelnen Varianten

Straßenbauamt München
EBE 4 , Ortsumgehung Weißenfeld

Gegenüberstellung der einzelnen Varianten

	Länge [km]	Kosten [Mio DM]	Davon GE (45 DM/qm)	Lärmschutz	Verkehrsbeziehung Ottendichl - Parsdorf
Ortsnahe Trasse (= Standardlösung des Landkreises) mit höhengleichem Anschluß der Ottendichler Straße	1,78	3,73	2,09	nicht erforderlich	Über Versatz mit EBE 17 Zusätzl. LA-Spur erforderlich Problem: Führung G+R Weg
Ortsferne Trasse mit Unterführung der Ottendichler Straße	2,03	4,75 + evtl. Restflächen ca. 0,66 Mio DM *	2,18	nicht erforderlich	Direkte Führung möglich wie Bestand
Zwischenlösung mit höhengleichem Anschluß der Ottendichler Straße und G+R-wegunterführungen am Bauanfang und der EBE 17	1,97	4,3	2,14	nicht erforderlich	Über Versatz mit EBE 17 Zusätzl. LA-Spur erforderlich Problem: Führung G+R Weg

* unwirtschaftliche Restflächen zwischen Autobahn und Umgehungsstraße müssen auf. erworben werden

* unwirtschaftliche Restflächen zwischen Autobahn und Umgehungsstraße müssen ggf. erworben werden

11.07.2001 Gemeinderatsbeschluss, Festlegung der Trassen

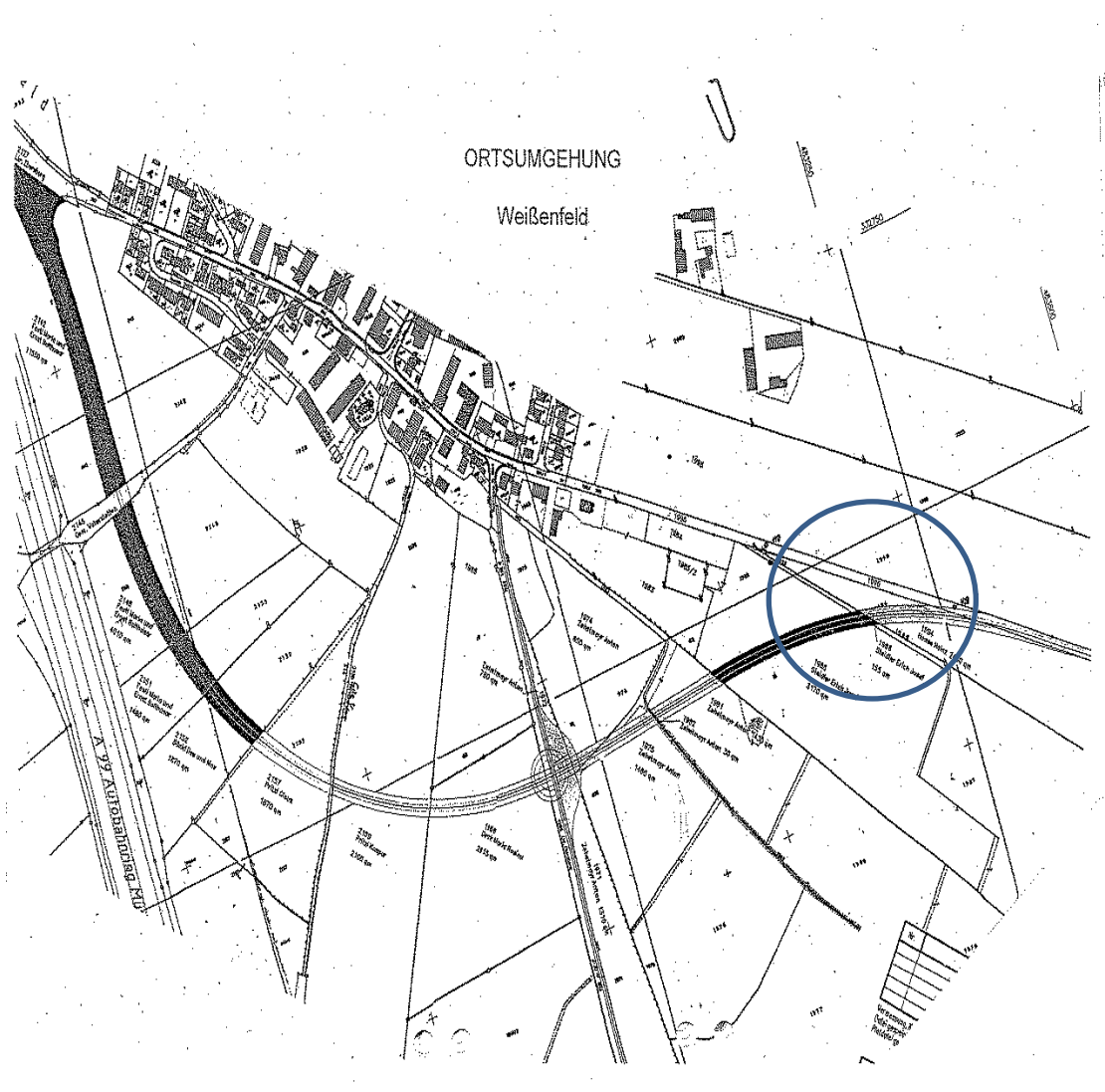
06.12.2001 Gemeinderatsbeschluss, der Planung einer Ortsumgehung in der von der Ortschaft Weißenfeld abgerückten Trassierung wird mit Prüfergänzungen zugestimmt. Die Mehrkosten in Höhe von 630.000 DM übernimmt die Gemeinde Vaterstetten.

15.03.2002 Stellungnahme – Lokale Agenda 21 denk+mobil Herr Breindl

05.08.2002 Erstellung des Grunderwerbsplanes

Grundstücksverhandlungen beginnen 2002. Der Landkreis akzeptiert einen Preis von unter 25,- €/m². Zusätzlich müssten Anwaltskosten übernommen werden.

1. Grunderwerb – Mai 2004 5.310 m² Preis 17,90 €/m² ca. 100.000,- € (Eigentümer – Landkreis)

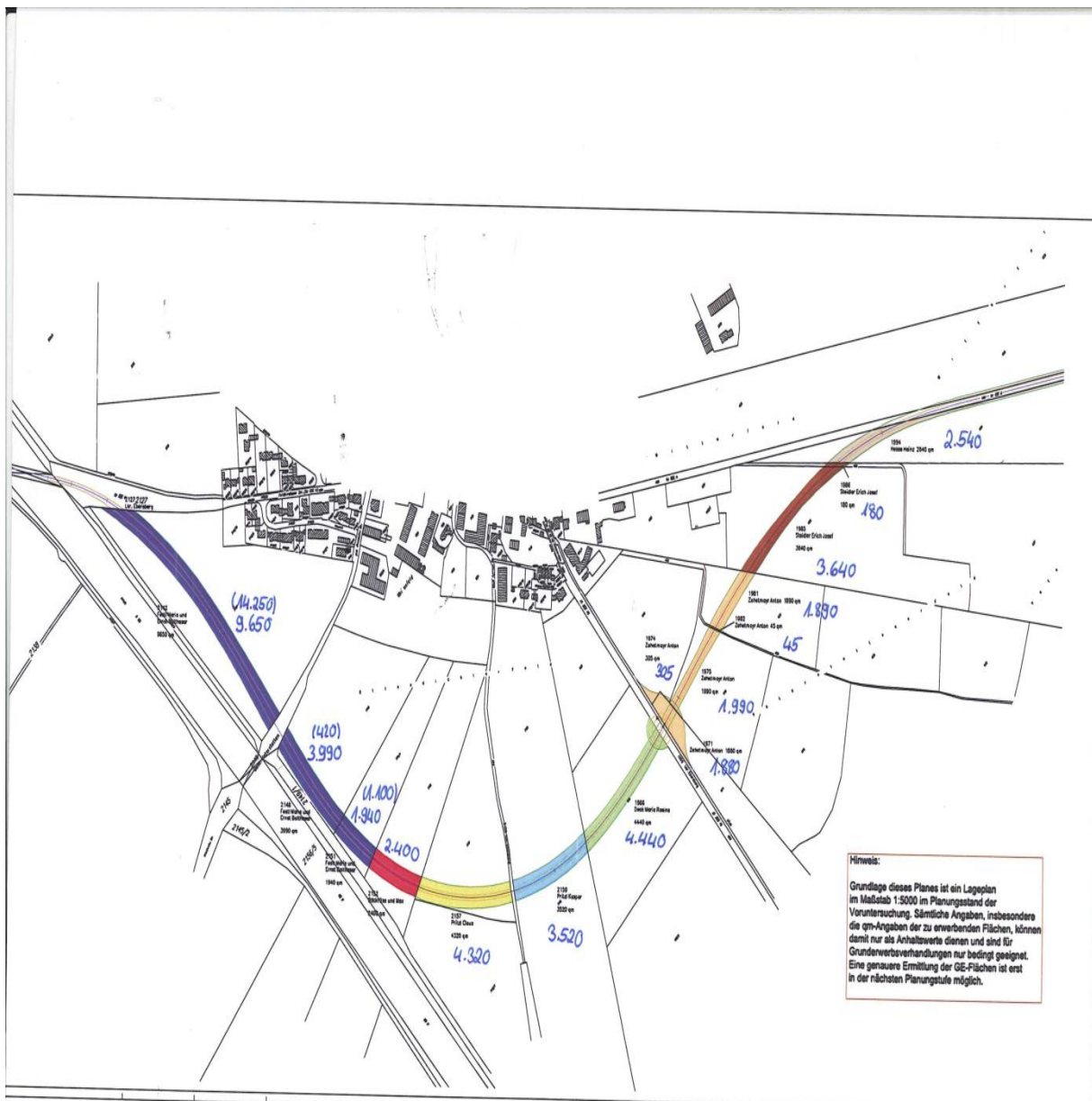


Mai 2004 verschiedene Teilflächen 5.660 m² 17,90 €/m² = 101.314 €

09.06.2005 Niederschrift Gemeinde Vaterstetten.

Beschluss: Der Errichtung der ortsfernen Trasse, gelegen so nahe wie möglich an der Autobahn A99, mit Tunnel an der Ottendichler Straße, wird der Vorzug gegeben. Die hierfür anfallenden Mehrkosten trägt die Gemeinde Vaterstetten.

03.03.2006 Grunderwerb 45.629 m² 12,50 €/m² = 575.000 € (Eigentümer – Landkreis)



Grundstücksverhandlung am 03.04.2006

Tausch 1:2 = 25,- €/m²

Landkreis 1:1,3 = 17,90 €/m²

04.10.2006 Information der Gemeinde an Grundstückseigentümer

04.05.2007 Verkehrsuntersuchung Ortsumfahrung Weißenfeld Prof. Kurzak.

Vaterstetten / Zorneding / Markt Schwaben / Poing

Über den Ammerthaler Weg

Alternative für Weißenfelder Umgehung

Vaterstettener SPD schlägt Trassenführung nördlich der Autobahn Richtung Gewerbegebiet vor

Von Karin Kampwerth

Vaterstetten ■ Eine Alternative zum Verwaltungsvorschlag für die Weißenfelder Ortsumgehung legt die Vaterstettener SPD vor. Ortsvorsitzender Josef Mittermeier ist überzeugt, dass eine Trassenführung nördlich statt südlich der Autobahn weniger in die Natur eingreife und mehr Verkehr umleite. Er hofft auf Zustimmung der Weißenfelder auf ihrer Sonderbürgerversammlung am 25. Oktober.

„Grundsätzlich steht der Ortsverein der Umgehungsstraße positiv gegenüber“, betont Mittermeier und Gemeinderats-Fraktionssprecher Günter Lenz während eines Pressegesprächs am



kaum landwirtschaftliche Flächen zerschnitten werden müssten und weniger Fläche verbraucht werde. Für die Verbreiterung der Straße sei kaum Grunderwerb nötig. Unabhängig vom Bau der Weißenfelder Ortsumgehung gelinge eine neue Anbindung an das Parsdorfer Gewerbegebiet, die sich schnell und kostengünstig umsetzen lasse. „Alleine dadurch wäre eine Entlastung von Weißenfeld, Parsdorf und Hergolding schon möglich“ zeigten sich Mittermeier und Lenz einig.

Schwierigkeiten bei der Umsetzung könne lediglich die schmale Tunnelunterführung der Autobahn am Ammerthaler Weg bereiten. Eine geringfügige Verbreiterung von beidseitig einem halben

Sonderbürgerversammlung am 25.10.2007

07.03.2008 Kostenberechnung Bauamt Rosenheim – Voruntersuchung Umfahrung Weißenfeld 2,789 mio € (incl. Grunderwerb 0,97 Mio €)

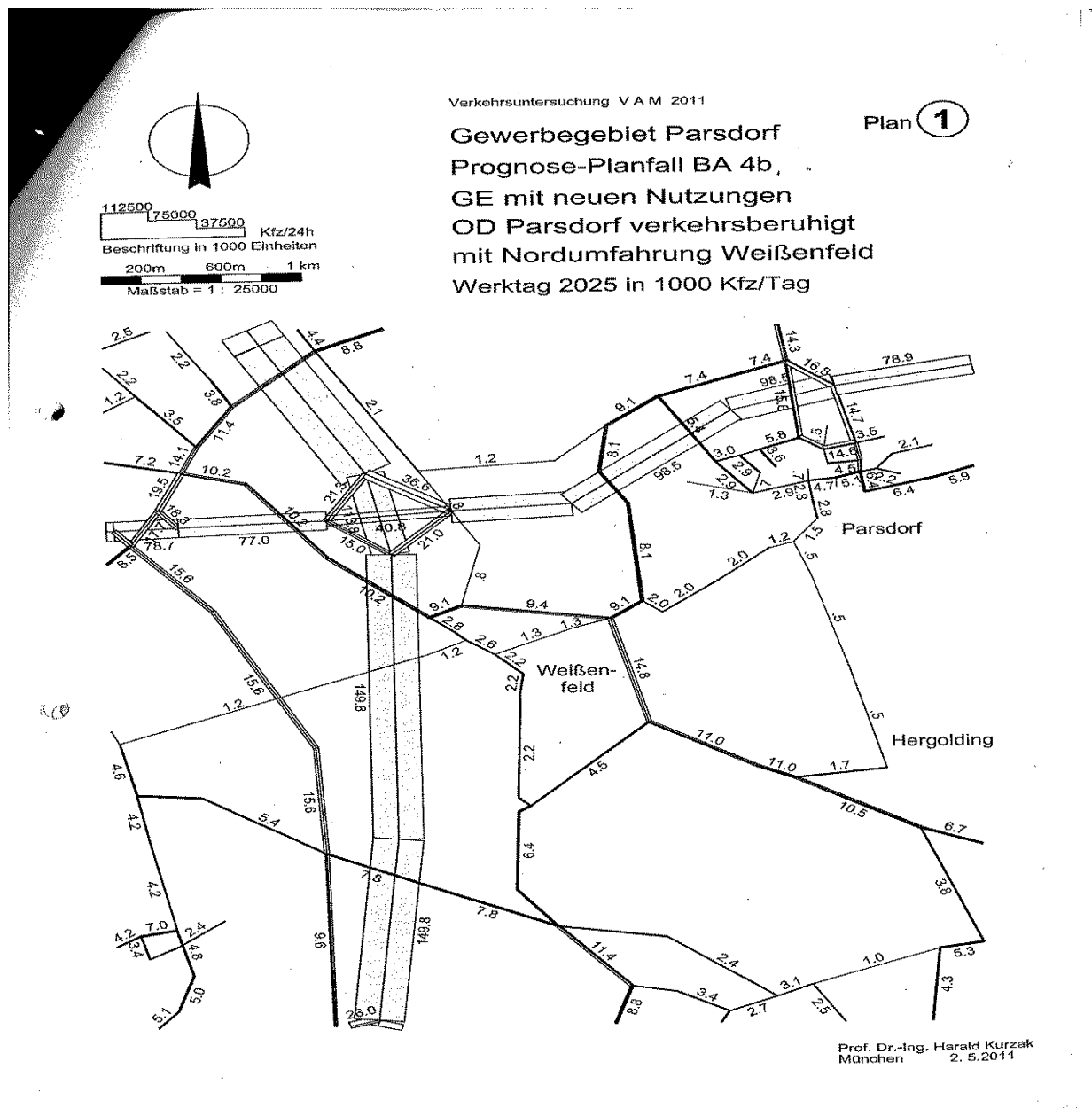
19.05.2008 Anschreiben der Grundstückseigentümer Süd – West Variante

30.12.2008 Entschädigungsgutachten Dipl.-Ing.agr. Walter Blank

09.02.2009 Nebenschadensberechnung Hr. Ettinger Staatliches Bauamt Rosenheim Süd-west Umgehung

14.02.2010 Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Kostenanfrage an die Gemeinde Vaterstetten

10.05.2011 Gutachten Kurzak – Gewerbegebiet Parsdorf, Nordumfahrung Weißenfeld



11.05.2011 Besprechung im Landratsamt

17.05.2011 Neue Varianten 12,2 mio € zzgl. Grunderwerb und Lärmschutz

LANDKREIS EBERSBERG PEB Süddeutsche Zeitung Nr. 113 / Seite R 3

Von Südwesten nach Nordosten

Vaterstetten diskutiert eine neue Variante für die Ortsumgehung des verkehrsgeplagten Weißenfeld – einschließlich Umfahrung Parsdorf

Von Lars Brunchhorst

Vaterstetten – 30 Jahre schon soll Weißenfeld eine Umgehungsstraße bekommen. In dieser Zeit wurden mehrere mögliche Trassen im Süden des Vaterstettener Ortsteils geprüft, es wurden Machbarkeitsstudien erstellt und von der Gemeinde schon die ersten Grundstücke für den Bau erworben. Sogar mit Enteignung wurde all jenen Grundeigentümern gedroht, die nicht verkaufen wollten. Und nun soll auf einmal alles anders werden.

Statt im Südwesten erwägt die Gemeinde Vaterstetten neuerdings, eine Umgehung im Osten und Norden Weißenfelds zu bauen. Diese könnte mit einer Westumfahrung Parsdorfs verbunden werden und beide Vaterstettener Gemeindeteile vom Durchgangsverkehr entlasten. Etwa vier Kilometer neue Straße wären es alles zusammen, die schätzungsweise gut zwölf Millionen Euro kosten sollen – ohne Grunderwerb. Zum Vergleich: Die bisher geplante Südumgehung sollte nur drei Millionen kosten.

Heute Abend wird der Vorschlag mit den Bürgern besprochen.

Dass der Vaterstettener Gemeinderat dennoch fast einstimmig beschlossen hat, diese neue Variante heute Abend auf der Bürgerversammlung mit den Einwohnern der Ortsteile Weißenfeld und Parsdorf zu diskutieren, hat einen Grund: Für das in Parsdorf östlich von Segmüller geplante neue Gewerbegebiet ist eine bessere Verkehrsanbindung erforderlich. Andernfalls drohen der Autobahnausfahrt Parsdorf und der Ortsdurchfahrt der Kollaps. Schon jetzt werden an dem A 94-Knotenpunkt an Hauptinkaufstagen wie Samstag bis zu 40 000 Autos gezählt. Deshalb lassen sich zumindest an den Kosten für die Umfahrung Parsdorfs die Firmen beteiligen, die sich in dem neuen Gewerbegebiet niederlassen wollen.

Dadurch reduzieren sich die geschätzten 12,2 Millionen Euro für die neue Umgehungsvariante voraussichtlich erheblich. Im übrigen wäre auch beim Festhalten an der alten Südwestumgehung eine neue Anbindung des Parsdorfer Gewerbegebiets nötig. Dadurch würden sich die Kosten laut Planern sogar auf insgesamt 12,5 Millionen Euro summieren – die neue Nordost-Variante wäre also sogar unterm Strich ein wenig günstiger.

Andere Alternativen für die Entlastung Parsdorfs, etwa über den Ammerthaler Weg, wie es in der Vergangenheit von der SPD vorgeschlagen wurde, kämen zwar noch deutlich billiger – sie scheiden aber aus, weil die Autobahn

A 94 voraussichtlich irgendwann auf sechs Spuren ausgebaut werden soll. Die Autobahndirektion Südbayern pocht daher vorsorglich auf die Einhaltung einer 40-Meter-Abstandzone. Deshalb muss auch auf eine Direkttrasse zur A 94 verzichtet werden, wie sie bisher zur Entlastung der Auffahrt geplant war.

Eine Nordostumfahrung Weißenfelds einschließlich Westumfahrung Parsdorfs

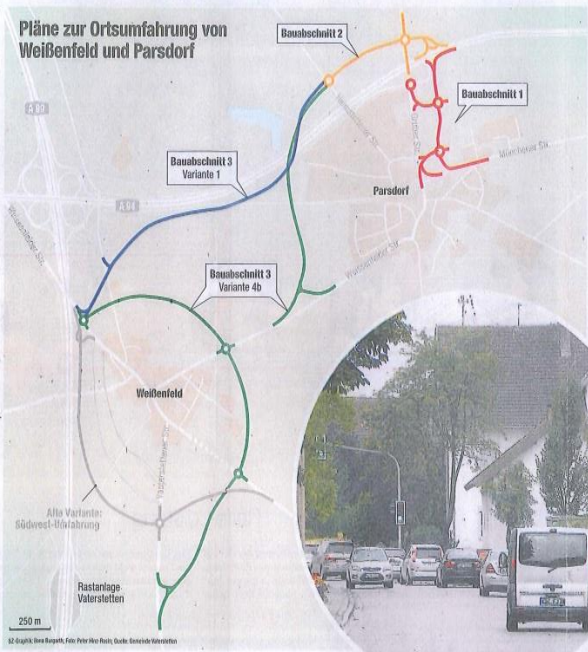
hat zudem noch weitere Vorteile: Laut Verkehrsgutachter Harald Kurzak würde sie Weißenfeld nicht nur weitestgehend von den 10 000 Fahrzeugen entlasten, die jeden Tag auf der EBE 4, dem sogenannten Ho-Chi-Minh-Pfad, durch den Ort fahren, sondern auch von dem Verkehr, der aus Vaterstetten nach Pars-

dorf rollt. Und auch Hergolding würde von der neuen Umfahungsspanne profitieren, glaubt Kurzak. Laut Bürgermeister Robert Niedergesäß (CSU) birgt die neue Variante aber noch weitere Vorzüge: Es seien weniger Grundeigentümer betroffen und die Umgehung könne auch abschnittsweise verwirklicht werden, wobei jeder Abschnitt schon eine Teillastung zur Folge hätte.

Niedergesäß räumt aber auch ein, dass erste Kontakte mit den Grundeigentümern auch für diese Variante sowohl Zustimmung wie grundsätzliche Ablehnung ergeben hätten. „Auch das ist ein dickes Brett, das es zu bohren gilt“, gab der Bürgermeister vorige Woche im Gemeinderat zu, wo die Pläne erstmals vorgestellt wurden. Dennoch bezeichnet er den „Kurswechsel“ als Chance für alle drei Ortschaften: Weißenfeld, Parsdorf und Hergolding.

Ein weiteres Problem aber ist, dass es sich bei den beiden Straßen, der EBE 4 und der EBE 17, um Kreisstraßen handelt und damit die Zustimmung des Landkreises notwendig ist, der auch einen Teil der Neubauposten tragen soll. Zweiter Bürgermeister Martin Wagner (CSU) wollte denn auch nicht ausschließen, dass man bei einer Planungsänderung Schwierigkeiten im Kreistag bekommen könnte. Schließlich wird seit vielen Jahren mit Kostenaufwand an der Südwestumgehung geplant – 700 000 Euro wurden angeblich schon für die imaginäre Weißenfelder Umgehung ausgegeben, für Planung und Grunderwerb. Zumindest das Geld für die bereits erworbenen Grundstücke ist laut Niedergesäß aber nicht zum Fenster hinausgeworfen: Diese ließen sich weiterhin entweder als Tauschgrundstücke verwenden oder lägen im Verlauf auch der neuen Trasse.

Für SPD und Grüne bleibt dennoch ein Gegenargument: Der Landschaftsverbrauch für die neue Umfahungsspanne sei deutlich größer, sagten SPD-Fraktionschef Günter Lenz und Axel Weingärtner (Grüne). Während Lenz den neuen Entwurf aber für „sehr gelungen“ hält und bereits Zustimmung signalisierte, treibt Weingärtner vor allem die Frage um: „Wo kommt das Geld her?“



Pläne zur Ortsumfahrung von Weißenfeld und Parsdorf

12.05.2011, Foto: Peter Henrich, Quelle: Gemeinde Vaterstetten

23.05.2011 Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen – verlangen Aufklärung für neue Trasse Nord/Ost

15.09.2011 Beschluss der Gemeinde Vaterstetten, die Südwest-Umfahrung von Weißenfeld wird nicht mehr weiter verfolgt.

07.11.2011 Besprechung mit der Gemeinde Vaterstetten im Landratsamt. Es wird erläutert, dass die Gemeinde die Variante 5 favorisiert. Herr Fauth stellt klar, dass der Landkreis die für die Südwest-Umfahrung geschlossene Vereinbarung bzw. Planung und Kosten einhalten wird. Wird die Umfahrung „gespiegelt“ und im Nordosten um Weißenfeld geführt, so werden Mehrkosten nicht übernommen.

26.01.2012 Mitteilung der Gemeinde, Ausbau Erweiterung einer Gewerbegebietes am Ortsteil Parsdorf. Verlegung der EBE 17, Verschwenkung EBE 5.

07.02.2012 Mitteilung der Gemeinde Vaterstetten, dass Gewerbegebiet Parsdorf zu erweitern, die EBE 5 und EBE 17 zu verlegen, sowie die Umgehung Weißenfeld nord – östlich zu planen.

ULV 19.04.2012 TOP 9 Neue Planung der Gemeinde Vaterstetten.

Beschluss: Der Verlängerung in südwestlicher Richtung bis zur bestehenden Kreisstraße zwischen Parsdorf und Weißenfeld – die Kosten trägt die Gemeinde; wird zugestimmt. Die finanzielle Beteiligung der Landkreises Ebersberg an der Ortsumfahrung Weißenfeld (wie bisher geplant S/W Umfahrung) einschließlich der Rückstufung der bestehende Kreisstraßenteile ist gesondert zu beschließen.

19. Sitzung des ULV-Ausschusses mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil am 19.04.2012

Öffentlicher Teil Seite 21

Zur Verdeutlichung wurde ein weiterer Lageplan an die Wand projiziert:

Herr Dirscherl erläuterte, dass auf den Landkreis keine Erschließungskosten für das Gewerbegebiet Parsdorf zukommen werden. Ferner teilte er mit, dass der Wunsch der Gemeinde die nord/östliche Verlegung ist. Der Landkreis muss Kosten nur in Höhe der günstigsten Variante tragen.

Kreisrat und Bürgermeister von Vaterstetten Robert Niedergesäß teilte dem Gremium mit, dass der Beschluss und die Klassifizierung der Straßen für seine Gemeinde wichtig sind, auch im Bezug auf staatliche Zuschüsse. Ferner muss das Planfeststellungsverfahren berücksichtigt werden. Die Gemeinde ist mit den Grundstückseigentümern bereits in Kontakt. Ferner teilte er mit, dass die Umgehungen für die Bürger von Weißenfeld, Parsdorf und Hergolding wichtig sind, da durch Weißenfeld derzeit schon 10.000 und durch Parsdorf über 8.000 Fahrzeuge tgl. fahren. Es handelt sich um einen langjährigen Prozess mit mehreren Planungen. Verhandlungen entlang der Grundstücksgrenze wurden geführt. Die Autobahnparallele ist zu optimieren. Weiterhin führte er aus, dass es für den Landkreis interessant wäre, da teilweise Straßen als Ortsstraßen rückgestuft würden.

Während der Beratung kamen aus dem Gremium folgende Gesichtspunkte zur Sprache:

Herr Dirscherl auf Nachfrage: Im Haushalt sind bislang 2,1 Mio. Euro eingeplant.

20.04.2012 Grundstücksverhandlungen mit Grundstückseigentümer

04.07.2012 Verkehrsgutachten Prof. Kurzak.

01.10.2012 Mitteilung der Gemeinde Vaterstetten – Kosten für den Landkreis 669.701,66 € für den Bauabschnitt I



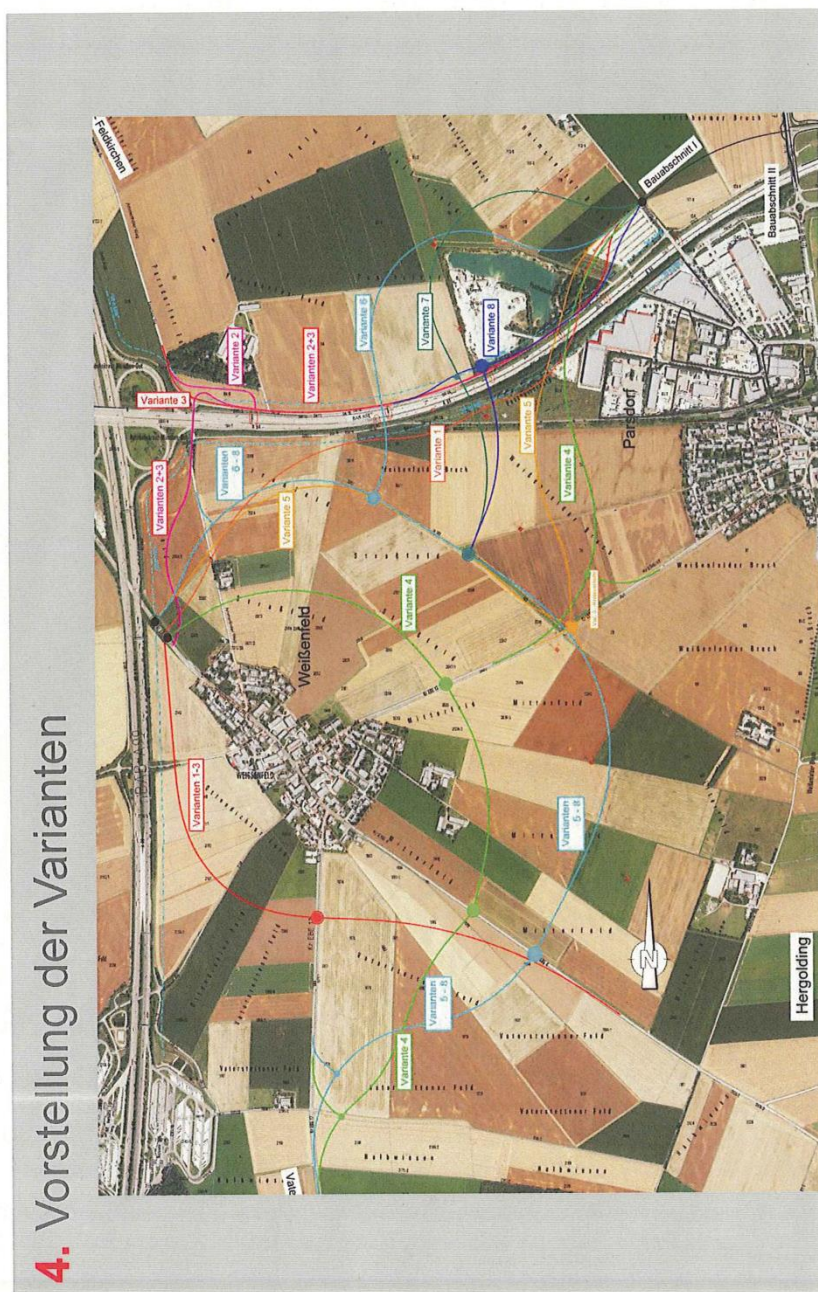
Gemeinde
Vaterstetten

Ortsumfahrungen Weissenfeld – Parsdorf
Variantenuntersuchung



Schüßler-Plan

4. Vorstellung der Varianten



Folie 8 27.05.2014

Empfehlung als Vorzugskorridor Variante 7 Kosten ca. 14,30 Mio €



**Gemeinde
Vaterstetten**

Ortsumfahrungen Weißenfeld – Parsdorf
Variantenuntersuchung

 **Schöbeler-Plan**

7. Fazit

Empfehlung der Variante 7 als Vorzugskorridor



18.11.2014 Besprechung im Landratsamt, Sitzungssaal

Neukalkulation der früheren Süd-West- Umfahrung. Die Kosten müssen aktualisiert werden. In welcher Höhe sich der Landkreis an der fiktiven Neuplanung 2014 beteiligten müsste. Herr Niedergesäß erklärte, dass der Landkreis hälftig die neue Kostenberechnung übernehmen wird (ca. 9.000 €).

02.12.2014 Die Kostenschätzung des StBA Rosenheim für die ortsferne Trasse hatte vor sechs Jahren ein Ergebnis von 2,8 Mio. €. Unter der Berücksichtigung der allgemeinen Baupreisentwicklung ergibt sich heute eine Summe von rund 3,3 Mio. €. Die Zahl von 4,3 Mio. € von Schmidt&Potamitis ist unter Berücksichtigung der Genauigkeit einer Schätzung genauso richtig oder falsch. Da die Maßnahme nicht kurzfristig umgesetzt werden kann, sind wohl Anpassungen nach dem einschlägigen Baukostenindex zu vereinbaren.

09.12.2014 Landrat an Bürgermeister:

Die Gemeinde Vaterstetten hat das Büro Schüßler-Plan zum Angebotspreis von 15.000 € zzgl. MwSt. mit der Kostenermittlung für eine Ortsumfahrung Weißenfeld beauftragt. Der Landkreis beteiligt sich an der Kostenermittlung als Mitauftraggeber mit 50 Prozent. Die ermittelten Kosten werden Grundlage sein für die Kostenbeteiligung des Landkreises an der Vorzugstrasse der Ortsumfahrung, die unter Federführung der Gemeinde Vaterstetten errichtet werden soll. Die Einzelheiten der Baudurchführung soll eine Sonderbaulastvereinbarung (die im Entwurf in Anlage beigefügt ist) regeln. Die Vereinbarung bezieht sich auf die wirtschaftlichste Trassenvariante (auf Basis der früheren Planungen "Südumfahrung", ortsnahe bis mittlere Trassenvariante) für eine Ortsumfahrung Weißenfeld.

11.02.2015 Schreiben Georg Reitsberger an Herrn Landrat.

Fiktive Kostenbeteiligung des Landkreises stand 2015. Nach Angaben von Vaterstetten hat der Landkreis sich mit 4.174.886 Mio € (brutto) abzgl. Fördermittel zu beteiligen.

18.02.2015 Schreiben von Herrn Georg Reitsberger zu den Grundstücksverhandlungen Variante 7

B Kreuzungsanlage Rampe – Nord BAB 94– EBE 17

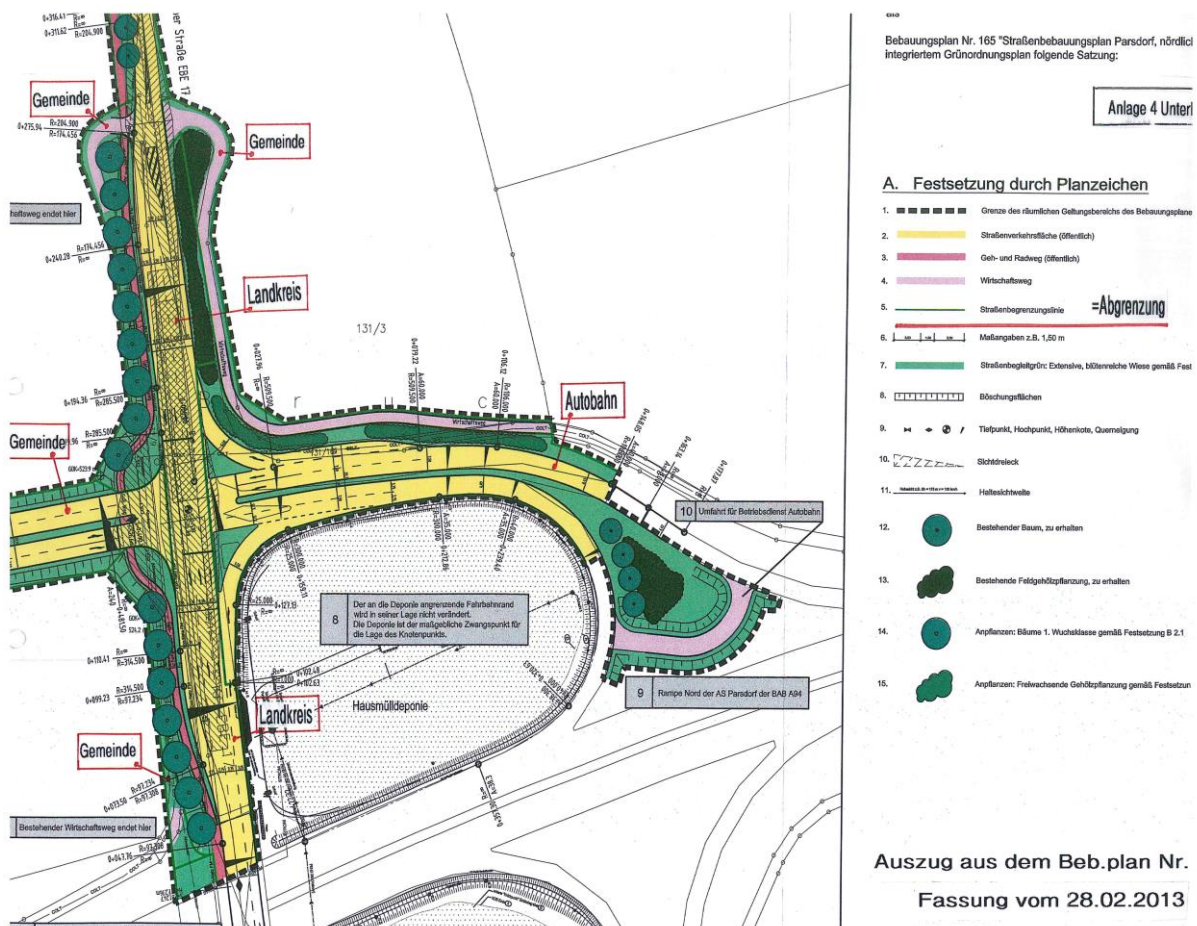
ULV 19.04.2012 TOP 9 Neue Planung der Gemeinde Vaterstetten.

Beschluss: EBE 17 von der nördlichen Autobahnausfahrt bis bestehende Kreisstraße westlich Parsdorf der Verlängerung in westlicher Richtung; die Kosten trägt die Gemeinde. Wird zugestimmt.

04.07.2012 Verkehrsuntersuchung – Spange Nord – Prof. Kurzak

ULV 19.06.2013 TOP 8 Gesamtkosten der Maßnahme ca. 1,4 Mio €. Mehrkosten trägt die Gemeinde Vaterstetten. Kostenaufteilung Gemeinde 15,89 % BAB 19,85 % Landkreis 64,26 %. Kostenbeteiligung des Landkreises liegt bei maximal 537.000,- € brutto.

Vereinbarung vom 24.07.2013 zwischen Gemeinde Vaterstetten (15,89%), BAB (19,85 %), 64,26 %) maximal aber 537.000,- € brutto Fördermittel abgezogen.



Bauabnahme 23.09.2014

C Gewerbegebiet Parsdorf Taxetstraße - Verlegung EBE 5 und EBE 17

ULV 19.04.2012 TOP 9 Neue Planung der Gemeinde Vaterstetten.

Beschluss: Die Verlegung der Kreisstraße im Gewerbegebiet Parsdorf wird zugestimmt.
Kostentragung Gemeinde Vaterstetten.

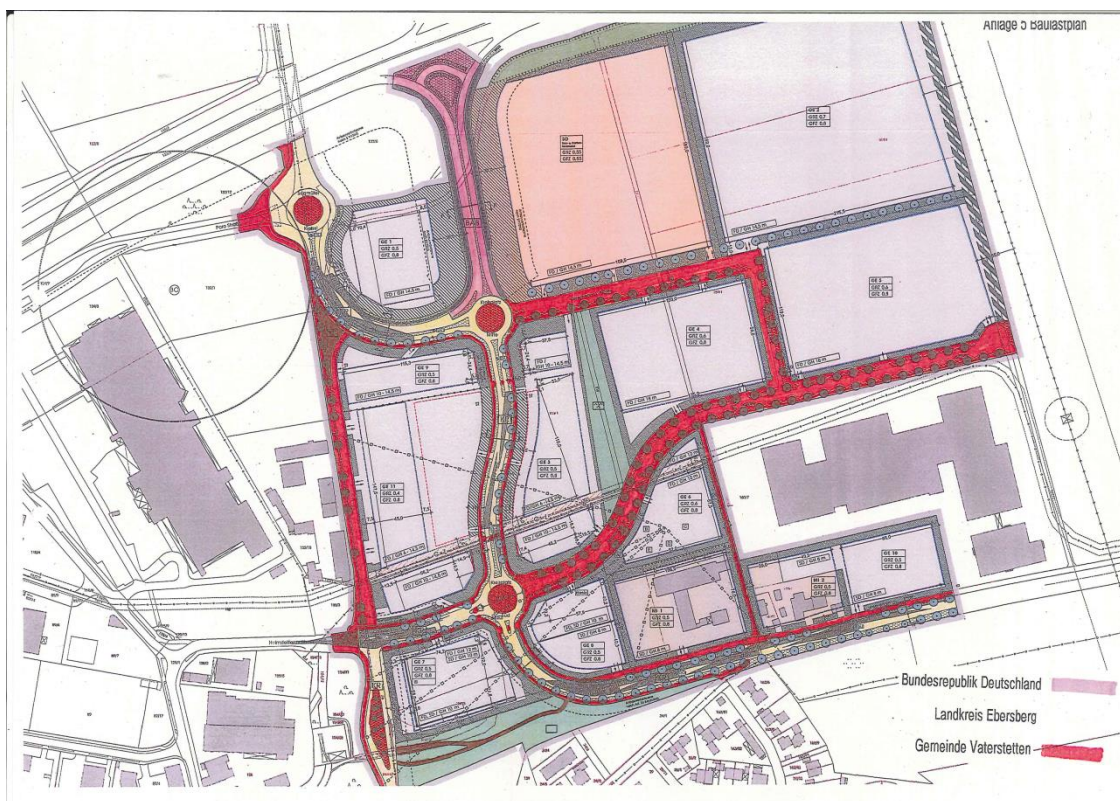
24.06.2013 Vereinbarung zwischen Landkreis und Gemeinde. Sämtliche Kosten der Maßnahme werden von der Gemeinde getragen.

07.10.2013 KSA – Verlegung der EBE 5 und EBE 17 sowie die Ausweisung des Gewerbegebietes wird zugestimmt.

Kreisverkehr Segmüller – Sanierung Oktober 2014 ca. 95.000,- €

16.12.2014 Abnahme der BA Gewerbegebiet

29.05.2015 Notarvertrag Verlegung der EBE 5 und EBE 17



Bauabnahme 23.09.2014